

# Entwicklungsplan der KU: Einbringung des Studentischen Konvents

(ausgearbeitet und beschlossen in der Sitzung am 17.11.20)

## Digitales & High Tech

---

Grundsätzlich ist die Studierendenschaft mit der Entwicklung der digitalen Lehre vor allem im Hinblick auf die Corona-Pandemie zufrieden.

Die Kompetenz der Lehrenden in Bezug auf die Online-Lehre und die Ausstattung mit digitalen Hilfsmitteln (Datenbanken, Konferenztool, Lizenzen) hat sich deutlich verbessert. Wir wünschen uns, dass diese Entwicklungen fortgeführt werden, konkret fordern wir:

Das **Angebot von Campuslizenzen** verschiedener Softwares (Text- und Grafikprogramme) soll weiterhin für Studierende ausgebaut werden. Des Weiteren sollen die **Anleitungen des Rechenzentrums** regelmäßig (z. B. jährlich) auf die **Benutzeroberflächen der aktuellen Betriebssysteme** angepasst werden. Ferner soll eine **Infrastruktur für Live-Vorlesungen** in den großen Vorlesungssälen geschaffen werden, allerdings sprechen wir uns im Hinblick auf das Profil der KU gegen ausschließlich asynchrone Vorlesungen aus. KU.campus und ILIAS sind sehr unübersichtlich und vor allem für Erstsemester geradezu unmöglich zu durchdringen, daher bedürfen diese tiefgreifende Reform im Sinne einer **intuitiveren Benutzeroberfläche**. Besonders wären in KU.campus **verlinkte Prüfungsordnungen** essenziell.

## Governance

---

Als Studierendenschaft haben wir den Eindruck, dass wir gut in die Entscheidungsprozesse an der Universität eingebunden werden. Um dies weiter auszubauen wäre ein TOP für den **Bericht der Studierendenvertreter\*innen in den Fakultätsräten** wünschenswert.

Die anstehende Änderung des BayHSchG betrachten wir mit großer Sorge und erwarten, dass die **aktuell bestehende Gremienstruktur** vor allem in Bezug auf die **Einbindung der Studierenden grundsätzlich beibehalten** wird. Dafür ist eine **Einbindung der Studierenden bei der Erstellung der neuen Hochschulsatzung** essenziell. Zur weiteren Vernetzung der Universität und der Studierenden mit den anderen Akteuren am Hochschulstandort Eichstätt würde sich die Einrichtung eines regelmäßig stattfindenden **runden Tisches** mit Vertreter\*innen der Universität, der Studierenden, der Stadt Eichstätt und der Diözese anbieten.

## Bauliche Maßnahmen

---

An der KU fehlt es an Räumen für Studentisches Engagement. Daher sollten Mehrzweck- und Büroräume geschaffen werden, in denen sich dieses Engagement entfalten kann. Zudem gibt es eine Reihe an Maßnahmen bezüglich der Ausstattung der Räumlichkeiten, die sich im Hinblick auf den anstehenden Umbau der Gebäude ebenfalls anbieten: Die Einrichtung von **Unisextoiletten** und mehr **behindertengerechten Toiletten** in den Kollegengebäuden und vor allem im neuen Studihaus und einer **Wickelstation** ist wünschenswert. Beim Neubau der Kollegengebäude sollte auf **Barrierefreiheit** geachtet werden, sodass zentrale Orte wie die Aula für Personen mit Geh- und Sinnesbehinderung uneingeschränkt zugänglich sind. Weitere Mängel an der Ausstattung, die es zu beheben gilt, sind die Stühle mit Klapptisch.

Das neue **Studihaus braucht Gruppen- und Arbeitsräume**, die von engagierten Gruppen **länger als bis 22 Uhr** benutzt werden können, damit diese nicht auf die Lokale in Eichstätt angewiesen sind.

## Hochschulpolitik und Mental Health

---

Die **psychologische Beratung der Universität** bietet vielen Studierenden Hilfe und Unterstützung. Da dieser Service von vielen Studierenden genutzt wird, gilt es diesen weiter auszubauen. Es sollte sich auch über **Barrierefreiheit für seelisch Behinderte** Gedanken gemacht werden. Ein Ansatzpunkt wäre die Gleichberechtigung von Menschen mit sozialer Phobie oder auch Depression, die Schwierigkeiten haben direkt die Universität zu besuchen zusätzlich zum regulären Vorlesungsbetrieb aufgezeichnete Vorlesungen online bereit zu stellen. Auch ein Ruheraum wäre für zur Besserung des Lebens für Menschen mit seelischen Beeinträchtigungen notwendig. Während die Hochschulpolitik aktuell noch ein adäquates Maß an Beteiligung erfährt, ist der Trend in den letzten Jahren dennoch rückläufig. Um den engagierten Studierenden einen Anreiz zur Partizipation und zum Engagement in studentischen Gremien zu bieten, wünschen wir uns **Anrechnungsmöglichkeiten für das Engagement in der Hochschulpolitik**, in einem vergleichbaren Format wie in der Unimusik. Ein Vergleich mit anderen bayerischen Hochschulen hat gezeigt, dass das **universelle und automatische Versenden von Wahlunterlagen** (wie an der THI bereits geschehen) die Wahlbeteiligung bei den Hochschulwahlen deutlich anhebt. Dies soll auch an der KU eingeführt werden.

## Sicherung der Attraktivität des Standorts Eichstätt

---

Die fortlaufende Eingrenzung der Nutzungsmöglichkeiten des Studihauses und das auch schon vor der Corona-Pandemie sterbende Nachtleben in Eichstätt haben die Attraktivität des Standorts für Studierende stark gemindert. Um Eichstätt als Hochschulstandort vor dem Untergang zu retten und den sinkenden Studierendenzahlen entgegenzuwirken fordern wir folgende Maßnahmen:

Die **Theke ist der Mittelpunkt des Studentischen Lebens in Eichstätt**, daher sollten alle Optionen erwägt und alles Mögliche getan werden, um den **Fortbestand dieser Institution zu sichern**, wie zum Beispiel eine Zusammenarbeit von Universität, Stadt und Bistum. Außerdem soll ein **Raum für Studentische Veranstaltungen** in Besitz der Universität geschaffen werden, der für 300 Personen ausreichend ist und.